



Kristallwelt: So schön kann der Winter sein

Winter ist nicht nur bittere Kälte, Schneesturm und Glatteis. Der Winter ist die vielleicht faszinierendste Jahreszeit für alle, die sich gerne mal „verzaubern“ lassen.

Wenn der erste Schnee fällt, rieseln nicht einfach nur Flocken auf den Boden und bedecken die Landschaft schon bald mit einem weißen „Tuch“. Beim Schneefall erleben wir ein Wunder.

Kaum vorstellbar, dass es keine zwei identischen Schneeflocken gibt. Ganz gleich, wieviel Schnee fällt: Jede einzelne Flocke ist eine einzigartige Kombination von Eiskristallen und ein Unikat der Natur.

Die Schneeflocke ist ein Zusammenschluss mehrerer Eiskristalle. Die Form der Kristalle, aus denen jede Flocke entsteht, wird von der Temperatur beeinflusst. Bei höheren Temperaturen bilden sich sechsarmige sternförmige Kristalle - die Dendriden. Ist die Temperatur niedriger, werden plättchenförmige Kristalle gebildet. Und damit nicht genug: Es gibt auch Mischformen beider Kristallarten. **Allen jedoch ist die verblüffende Symmetrie gemeinsam.**

Nähert sich die Temperatur dem Gefrierpunkt, werden mehrere dieser Kristalle durch Wassertropfchen zu Schneeflocken „verklebt“.

Die hexagonale (= sechsarmige) Struktur genannte Form der Kristalle, aus denen jede Schneeflocke besteht, faszinierte übrigens bereits die Chinesen 200 Jahre v. Chr.

So filigran die einzelne Schneeflocke aber ist, so schwer kann Schnee z. B. auf dem Dach lasten. **Ein nasser Altschnee bringt es auf bis zu 500 kg Gewicht pro Kubikmeter.** Liegt ein solcher Schnee nur 20 cm hoch auf einer 150 m² großen Dachfläche, lasten mehrere Tonnen Schnee auf diesem Dach.

Große Faszination üben Eiszapfen auf den Betrachter aus. Wie glitzernde Gitterstäbe hängen sie oft an Laternen, Dachrinnen und Dachvorsprüngen. Ihre „Geburtsstunde“ schlägt, wenn ein einzelner Wassertropfen gefriert. Tropfen für Tropfen wächst der Eiszapfen dann in der Länge und im Durchmesser. Warum aber so häufig an Dachrinnen und Dachvorsprüngen? **Hier sorgen Windwirbel für eine hohe Verdunstungskälte, mit der die Zapfenbildung beschleunigt wird.**

Weiter auf Seite 4

Zusteller-Tipp

Bei **winterlichen Straßenverhältnissen** ist gerade für Zustellerinnen und Zusteller **doppelte Vorsicht** geboten. Zum einen ist auf die eigene „wintertaugliche“ Ausrüstung zu achten. Dazu gehören der Jahreszeit **entsprechende Kleidung**, besonders im Winter mit **reflektierenden Streifen oder Flächen**. Nicht fehlen darf auch **festes Schuhwerk mit Profilsohlen, evtl. auch zusätzlich mit Eisstoppern**.

Die „doppelte Vorsicht“ gilt den anderen Verkehrsteilnehmern. Meist ist zu der Tageszeit, an der Zustellerinnen und Zusteller unterwegs sind, noch nicht gestreut

und geräumt. Deshalb gilt: **Besonders auf herannahende Fahrzeuge achten.** Kommen die auf glatter Fahrbahn ins Schleudern, sind sie für den Fahrer meist unkontrollierbar. Hier ist oft der rettende Sprung zur Seite in den Schnee das kleinere Übel.

Absolut tabu ist gerade im Winter alles, was die akustische Wahrnehmung behindert. Dazu gehören besonders Ohrhörer - so angenehm es auch sein mag, den Zustellgang mit Musikbegleitung zu absolvieren. Denn **wer so akustisch von der Umwelt abgeschirmt ist, kann Gefahren nicht rechtzeitig wahrnehmen.**

In dieser Ausgabe

Editorial.....	1
So schön kann der Winter sein	1+4
Zusteller-Tipp.....	1
Wird's nochmal Winter?.....	2
Lieber nicht auf's Dach	2
Vertriebsstruktur: An morgen denken.....	2
Abo-Gewinnung: Einkaufswagen vollpacken	3
Ihre besten Argumente	3
PZD Westerwald-Taunus.....	5
PZD Mosel-Hunsrück.....	6
PZD Rhein-Nahe.....	6
PZD Rhein-Wied.....	7
PZD Rhein-Eifel.....	7
Jubiläen + Portrait.....	8
Die Gewinner der letzten Ausgabe	8
Impressum.....	8

Liebe Zustellerinnen und Zusteller,

zurück bei den Wurzeln - ich bin **Stefan Henritzi**, seit März 2016 wieder bei der Rhein-Zeitung und wohne im schönen Vallendar (es gibt natürlich auch andere schöne Orte). Als **Projektleiter bei der rz-post** habe ich das **zukunftsweisende Projekt der Hybrid-Zustellung** übernommen.

Aber zurück auf Anfang: Im August 1975 startete ich meine **Ausbildung beim Mittelrhein-Verlag**. Nach diesen ersten spannenden zwei Jahren folgten weitere Stationen im **Vertriebs-Außendienst**. Von Koblenz über Diez und Montabaur ging es 1987 zur **Mainzer Rhein-Zeitung**. 1994 dann wieder zurück nach Koblenz in den Verlag. Danach folgten elf Jahre bei der Verlagsgruppe Rhein-Main in Mainz.

Auf vielen Stationen habe ich Zusteller wie Sie und Mitarbeiter im Außendienst kennen und schätzen gelernt. **Ihre tägliche Arbeit draußen auf der Straße ist mir dadurch ebenso vertraut** wie die Sorgen und Nöte, aber auch die angenehmen Seiten Ihrer Arbeit. Im Rahmen des neuen Projektes habe ich in den vielen Gesprächen mit den betroffenen **PZDs in Westerwald und Koblenz geführt und auch Ihre Bezirksinspektoren** kennengelernt.

Ich freue mich auf die spannende Aufgabe, die beiden Zustellorganisationen für die Tageszeitung und den Lokalanzeiger „unter einen Hut“ zu bringen. Viele Menschen sind dafür mit im Boot. Sie als Zusteller in diesen Bereichen haben sich bestimmt gefragt: **„Warum machen die das?“**

Weil die Zustellkräfte in den PZDs gebündelt werden sollen, damit daraus eine schlagkräftige Mannschaft aus motivierten Mitarbeitern entsteht, die für die zukünftigen Herausforderungen der Zustelloogistik gerüstet ist.

Ich freue mich über Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen zum Jahresausklang alles Gute und für das Jahr 2017 einen guten Start.

Ihr

Stefan Henritzi

Wird's denn nochmal Winter?

Auch die Klimaerwärmung schließt schneereiche Winter nicht aus



Alle reden von Klimaerwärmung. Müssen wir uns deshalb auch von schneereichen und frostintensiven Wintern verabschieden?

Früher - ja, da waren die Winter noch Winter. Der Dezember kam mit Eis und Schnee. Weiße Weihnacht war so selbstverständlich wie die Weihnachtsgans auf dem Feiertags-Tisch. **Alles vorbei wegen der Klimaveränderung?**

Nein, sagen Meteorologen. **Auch die wohl unbestreitbare Klimaerwärmung ist nicht das Ende des Schnees.** Die zunehmende Durchschnittstemperatur ist nicht gleichbedeutend mit dem „Ausfall“ der kalten Jahreszeit. **Dass es auch in Zukunft zu teilweise heftigen Schneefällen mit großen Schneemassen kommen kann, lässt sich niemals ausschließen.**

Im Gegensatz zu früher kann es aber sein, dass der Schnee kein „Dauerzustand“ über mehrere Wochen ist. **Auf eine kurze intensive Niederschlagsperiode mit**

großen Schneemengen kann schon nach wenigen Tagen herrlichstes frühlinghaftes Wetter folgen.

Ebenso ist es möglich, dass nach einigen Tagen sehr strengem Frost die Quecksilbersäule förmlich in die Höhe und auf Temperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt schnell.

Auch wenn die Klimaerwärmung nur ein oder zwei Grad Celsius beträgt, kann das bedeuten, dass extreme Tiefsttemperaturen und ebenso extreme Höchsttemperaturen möglich sind. Dadurch verschiebt sich nämlich die Durchschnittstemperatur nur um wenige Grad nach oben.

Übrigens sind Langfrist-Vorhersagen, wie sie immer wieder auftauchen, mit Vorsicht zu genießen. **Aus Sicht der seriösen Meteorologie ist es nicht möglich, zuverlässige Vorhersagen über Wochen oder Monate im Voraus zu erstellen.** Relativ präzise Prognosen bewegen sich in einem Zeitfenster von 1-3 Tagen. Mit jedem weiteren Tag Vorlauf verringert sich die Vorhersagegenauigkeit.

Lieber nicht auf's Dach



Schüttelt Frau Holle mal so richtig die Wolken aus, landen natürlich auch **große Schneemassen auf den Dächern.** Je flacher das Dach ist, desto länger bleibt der Schnee darauf liegen - und kann als Nassschnee ganz schön schwer werden (s. Seite 1).

Dennoch sollte niemand mit der Schneeschaufel auf das Dach steigen. Selbst Profis stürzen bei solchen Schneeräum-Aktionen immer wieder ab oder fallen durch Oberlichter im Dach. **Auch die Selbsthilfe, sich durch ein Seil sichern zu wollen, ist gefährlich.** Bis bei einem Abrutschen das Seilende erreicht ist, kann der plötzliche Ruck zu schweren Verletzungen führen.

Außerdem muss das Dach gleichmäßig von Schnee geräumt werden, sonst drohen Schäden an der Unterkonstruktion.

Wer also Befürchtungen hat, das Dach leide unter zuviel Schneelast, sollte lieber gleich den Dachdecker oder die Feuerwehr anrufen. Auf keinen Fall sollte die Räumung eigenhändig erfolgen.

An morgen denken

Vertriebs-Neuorganisation als Zukunftssicherung für Zusteller

Die Einnahmen durch Werbeanzeigen sind in den letzten Jahren immer weiter gesunken. Und auch die Auflagenzahlen verzeichnen keine großen Steigerungen mehr. Dabei spielen gerade diese Einnahmen eine große Rolle für die Tageszeitung.

Der Mittelrhein-Verlag hat deshalb jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt und **eine komplette Neuorganisation der Strukturen im Bereich des Vertriebs** beschlossen.

Mit diesen Maßnahmen reagiert der Verlag auf das veränderte Werbeverhalten der Kunden. Besonders wichtig ist es aber auch, **den Zustellerinnen und Zustellern weiterhin die Möglichkeit zu geben, durch ihre Tätigkeit einen spürbaren Zuverdienst zum Einkommen oder zur Rente zu erhalten.**

Zu den wesentlichen Veränderungen, die in vielen Zustellbezirken bereits seit Mai 2016 umgesetzt werden, gehört **die Zusammenführung der Zustellorganisationen der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben und der Anzeigenblätter im Verbreitungsgebiet.** Diese Zusammenführung soll flächendeckend bis April 2017 abgeschlossen sein.

Ein weiteres Problem zeichnet sich durch **die sinkenden Auflagenzahlen** ab. Je weniger Zeitungen täglich gedruckt und gekauft werden, desto geringer wäre für die Zustellerinnen und Zusteller der Zusatzverdienst. **Daher wird der Verlag gemeinsam mit der Vertriebsorganisation neue Geschäftsfelder erschließen,** von denen alle Zustellerinnen und Zusteller profitieren können.

So sind z. B. die **Zustellung von Zeitschriften oder von Postsendungen** vorstellbar. **Jedes Objekt, das einem Kunden zugestellt werden muss, bedeutet eine zusätzliche neue Chance für die Zustellerinnen und Zusteller.**

Zu den größten Chancen der Einkommenssicherung gehört aber nach wie vor **das aktive Werben von neuen, treuen Lesern.** Damit kann jede Zustellerin und jeder Zusteller selbst einen wesentlichen Beitrag für den Erhalt seiner Tätigkeit und seines Verdienstes für morgen leisten.

Zusätzliche Anreize, um aktiv neue Abonnenten zu werden, gibt es immer. **So winken neben den Dankeschön-Prämien für jeden vermittelten Leser im Dezember im Rahmen einer Verlosung drei wertvolle Einkaufsgutscheine als Belohnung** (s. Seite rechts).



Packen Sie den Einkaufswagen voll

Für die Vermittlung neuer Abonnenten werden jetzt zusätzlich tolle Einkaufsgutscheine verlost



Wer jetzt neue Abonnenten vermittelt, kann gleich doppelt profitieren. Denn dafür gibt es neben der Dankeschön-Prämie für die Vermittlung neuer Leser und jetzt auch die Chance auf einen tollen Einkaufsgutschein.

Schöne Vorweihnachtsüberraschung: Unter allen Zustellern, die im Dezember 2016 neue Abonnenten vermitteln, werden **3 Einkaufsgutscheine im Gesamtwarenwert von 300 €** verlost.

Damit können die glücklichen (und fleißigen) Gewinner sich ihre Wünsche erfüllen. Egal ob teures Parfum, lang-ersehnte Elektro-Artikel oder einfach mal im Supermarkt den Einkaufswagen randvoll machen:

Die Gewinner entscheiden selbst, wie und wo sie ihren Gewinn einlösen möchten. Den Rest machen wir, denn wir sorgen für den entsprechenden Gutschein im Wert von 100 €.

So einfach geht's:

1. Sie fordern bei Ihrem PZD den Bestellschein für den neuen Abonnenten an.
2. Gemeinsam mit dem neuen Abonnenten füllen Sie den Bestellschein aus.
3. Der Bestellschein besteht aus rechtlichen Gründen aus drei Durchschlägen:
 - Das **erste Blatt** ist für den Verlag. Geben Sie dieses Blatt bitte wieder bei Ihrem PZD ab.
 - Das **zweite Blatt** ist Ihr Nachweis für die Vermittlung.
 - Das **dritte Blatt** des Bestellscheins gehört dem neuen Abonnenten. Dieses Blatt enthält nämlich auf der Rückseite auch die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).
4. Nur wenige Wochen nach Ihrem Bestelleingang erhalten Sie Ihre Dankeschön-Prämie.

5. Ende Januar 2016 werden die drei Gutschein-Gewinner ermittelt. Nach der Verlosung werden die Gewinner benachrichtigt. Sie entscheiden dann, in welchem Geschäft der 100 €-Gutschein eingelöst werden soll. Dann wird der Gutschein durch den zuständigen PZD überreicht.

Der Rechtsweg ist bei dieser Verlosung natürlich ausgeschlossen.

Und jetzt wünschen wir Ihnen allen viele neue Abonnenten. Denn mit jedem neu vermittelten treuen Leser steigen Ihre Chancen bei der Verlosung der drei Einkaufsgutscheine.

Ihre besten Argumente



Als Zusteller kennen Sie natürlich **die Vorteile, die unsere Leser genießen:**

- Wissen, was vor der Haustür passiert.
- Fakten, Hintergründe und Kommentare, immer mit Blick auf die Region.
- Pünktliche Lieferung bis 6 Uhr früh.
- Rhein-Zeitung.de ist schon dabei.



Der wundervolle Winter

Der Winter kann eine der faszinierendsten Jahreszeiten sein

Fortsetzung von Seite 1



Genug von der Physik. Die Winterlandschaft ist auch faszinierend wie keine andere Jahreszeit für Natur- und Tierfreunde. Im Schnee können Spuren so deutlich wie sonst nie gelesen werden. **Gerade für Kinder ist so eine Spurensuche ein aufregendes Abenteuer.** Anhand der Spur kann das Tier, seine Laufrichtung und sein Lauftempo bestimmt werden. Für die Kleinen ist das eine „ganz natürliche Schnitzeljagd“, die außerdem noch lehrreich ist (s. unten).

Zum Winter gehören natürlich schon mal frostige Temperaturen. **Um z. B. Pflanzen und Blüten vor dem Erfrieren zu bewahren, gibt es die Frostschutzberegnung.** Ein feiner Wasser-Sprühnebel wird dabei ausgebracht und legt sich auf die Pflanzen. Durch die sogenannte Kristallisationswärme wird die Pflanze, die Blüte oder die Frucht unter einem Eispanzer vor eisigen Temperaturen geschützt. **Einen ganz natürlichen Frostschutz besitzen übrigens auch viele Tierarten.** Ein bestimmtes Protein dockt dabei an

Der Winter ist die Zeit für große und kleine „Entdeckungen“.

Wassermoleküle an und verhindert das Gefrieren. Das hilft nicht nur Fischen beim Überleben bei arktischen Temperaturen. Vor wenigen Jahren haben Wissenschaftler dieses Protein auch bei der Larve einer Käferart nachgewiesen. **Die übersteht damit sogar Temperaturen von -30° C.** Wenn also auch ein strenger Winter so manche lästigen Schädlinge nicht ausrottet, liegt es vielleicht an deren natürlichem „Frostschutzmittel“.

Falls sich mal wieder jemand über die extreme Kälte beschwert: **Am 21. Juli 1983 war es auf der russischen Wostock-Station in der Antarktis frische -89,2°C. kalt.** Und der Heiligabend 2001 bescherte dem bayerischen Funtensee -49,5°C.

Auch über das lästige Schneeräumen muss sich hierzulande wohl niemand beschweren: **Die größte jemals gemessene jährliche Schneemenge fiel am Mount Rainier im US-Bundesstaat Washington zwischen Februar 1971 und Februar 1972 mit unglaublichen 31,1 m.**

Auf Spurensuche gehen

Hätten Sie's gewusst, welche Tiere hier im Schnee waren?

Für Kinder ist es ein spannendes Spiel. Für Jäger gehört es zum Grundwissen. Für Naturfreunde ist es eine echte „Forschungsaufgabe“: Das Spurenlesen.

Ein Spaziergang im Winter über frisch gefallenen Schnee erzählt viele Geschichten über **nächtliche Besucher** des Gartens, über die **Nahrungssuche**, über nächtliche Wanderschaften oder darüber, ob ein Tier **auf der Flucht** war.

Tipp für Eltern, Oma, Opa: Es muss nicht immer die klassische Schnitzeljagd zum Kindergeburtstag sein. **Eine Fährtenuche ist mindestens ebenso spannend.**

Wer jetzt selbst auf Spurensuche gehen will, findet gute Tipps z. B. beim **Naturschutzbund Deutschland e. V.** (www.nabu.de), bei der **Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg** (www.dpsg.de) - oder beim zuständigen **Jadgpächter oder Jäger** in der Region.



Die Vögel zu Tisch bitten?



Alle Jahre wieder wird die Frage gestellt: **Darf man Vögel im Winter füttern** oder gibt es trotz Eis und Schnee genug für Piepmatz und seine Freunde? **Werden die Futtermöglichkeiten in der kalten Jahreszeit geringer, spricht nichts gegen eine Fütterung der Vögel.** Das betonen auch die Experten des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern. **Die Fütterung sollte sich aber nicht nach dem Kalender, sondern ausschließlich nach den Witterungsbedingungen richten.**

Futterstellen müssen für die gefiederten Freunde sicher sein. Vom Baum oder Strauch, von dem aus die Vögel eine leichte Beute für Katzen wären, sollten daher mindestens 2-3 Meter Abstand gehalten werden. Besonders **wichtig ist die Sauberkeit der Futterstelle.** Futterreste und Kot müssen regelmäßig entfernt werden. Und sollten tote Vögel an der Futterstelle liegen, muss das Futterhaus vor der Weiterbenutzung gründlich gereinigt werden (z. B. mit leicht verdünnter Essigessenzlösung). Denn gerade **an Futterstellen ist die Gefahr für die Vögel groß, sich mit Krankheiten anzustecken.**

Übrigens verlernen Vögel durch die Fütterung nicht die Fähigkeit zur selbstständigen Nahrungssuche.

Läuft doch gut



Bei „alten“ Sportarten denkt man meist an die olympischen Spiele der Antike. **Dabei reicht auch die Geschichte des Skilanglaufs mindestens ebensoweit zurück.**

Skilanglauf gehört zu den **gesündesten Sportarten** überhaupt. Es wird die **Ausdauer** trainiert, praktisch **alle Muskelgruppen** beansprucht, die **Gelenke geschont**, weil es keine harten Stöße wie z. B. beim Joggen gibt. Und **Skilanglauf kann altersunabhängig praktiziert werden.** Ausgeübt werden kann der Skilanglauf, sobald eine geschlossene Schneedecke vorhanden ist. Gespurte Loipen sind da schon fast ein „Luxus“.

Als **Training für die schneefreie Zeit** des Jahres ist z. B. das **Nordic Walking** ideal, da es ähnliche Bewegungsabläufe beinhaltet wie der Skilanglauf.



PZD Westerwald-Taunus

Schon gehört?

Yvonne Ludwig unterstützt den Innendienst

Einige Zustellerinnen und Zusteller kennen **Yvonne Ludwig** bereits vom „Hörsagen“: Sie haben ihre Stimme schon am Telefon des Innendienstes wahrgenommen.

An dieser Stelle ein **herzliches Willkommen beim PZD Westerwald-Taunus** an Yvonne Ludwig, die das Innendienst-Team jetzt verstärkt.

Auf gute Zusammenarbeit.



Goldene Zeiten

Zustellerin Iris Jung feiert Goldene Hochzeit



Mit allem hatte **Zustellerin Iris Jung aus Hübingen** gerechnet - aber nicht damit, dass „Ihr“ Team des PZD Westerwald-Taunus zur **Goldenen Hochzeit** gratuliert. Umso größer war die Überraschung als **Bezirksinspektor Gerhard Manfred Fasel** (Foto li.) am 30. Juli 2016 den Eheleuten Jung zu ihren 50 gemeinsamen Ehejahren gratulierte.

Nur zur Ablenkung

Wie Ursula Gies vor 25 Jahren begann



Eigentlich wollte Ursula Gies sich ja nur von einem Unglücksfall ablenken, als sie eines morgens mit der damaligen Zustellerin in Seelbach auf Tour ging. Dieses „Abschalten“ gefiel ihr so gut, dass sie kurz darauf die Zustellung selbst übernahm. Obwohl ihr Ehemann nicht so angetan ist, seit dieser Zeit mit einer „Frühaufsteherin“ zu leben.

Die Begeisterung von Ursula Gies für ihre Arbeit zeigt sich auch, wenn Sie ihren Leserinnen und Lesern zum Geburtstag oder

zu Weihnachten Geschenke macht: Für die Damen gibt es meist ein paar Blumen, für die Herren eine Wurst. Da verwundert es nicht, wenn die Seelbacherin zur Weihnachtszeit mit den Zustelltaschen voller „Neujährchen“ nach Hause kommt. **Einen herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Jubiläum überbrachte PZD-Leiter Michael Metzmann im Namen des gesamte Teams des PZD Westerwald-Taunus.**



So erreichen Sie uns:

Geschäftsleitung:
Michael Metzmann 0 26 03 - 50 74 16

Innendienst:
Eva-Maria Pawlikowski 0 26 03 - 50 74-0
Yvonne Ludwig 0 26 03 - 50 74 19

Vertriebsbeauftragte:
Anke LörSCH 0 26 03 - 50 74 13
Volker Fischer 0 26 03 - 50 74 14
Dietmar Holz 0 26 03 - 50 74 15

Fax: 0 26 03 - 50 48-293

Die Bürozeiten des PZD Westerwald-Taunus:
Montag bis Freitag 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten erreichen Sie uns auch - aber wirklich nur in echten Notfällen - unter den o. g. Rufnummern. Dann sind wir auf Ihre schnelle Kontaktaufnahme angewiesen.

PZD Presse-Zustelldienst Westerwald-Taunus GmbH
Römerstr. 94 . 56130 Bad Ems

PZD Mosel-Hunsrück



Schöne kleine Welt

Begnadeter Modellbauer: Heinz-Joachim Weber



Heinz-Joachim Weber aus Dudenroth ist nicht nur ein leidenschaftlicher Zusteller der Rhein-Zeitung. Mit der gleichen Leidenschaft ist er auch **Opa und erst recht ein begnadeter Bastler**. Besser gesagt: Modellbauer. Ein Glück für seine Enkelin. Denn **Opa hat ihr ein einzigartiges Puppenhaus selbst gebaut**. Eigentlich ist es schon eine richtige Villa für die Legofiguren, mit der die Enkeltochter so gerne spielt. Drei Jahre hat es gedauert, bis das Puppenhaus „bezugsfertig“ war.

Alle Teile sind aus Sperrholz und nur gesteckt, so dass dieses Haus immer wieder ab- und aufgebaut werden kann.

Übrigens ist das Haus „mal so nebenbei“ entstanden. Schließlich verwirklicht der bastelfreudige Zusteller gerade **seinen Traum vom großen Schiff im kleinen Maßstab**. Dabei legt er

größten Wert auch auf die kleinsten Details. Die Segel entstanden aus Bettlaken und können gehisst und wieder eingeholt werden. Die Kanonen sind voll funktionsfähig. **Und der Anker, so erzählt der 63-jährige Heinz-Joachim Weber, ist selbst gegossen**. Bis zum Stapellauf, nach dem auch das detailgetreue Schiffsinnere besichtigt werden kann, wird es aber wohl noch etwas dauern.

Eile hat der Bastler aus Leidenschaft nicht. Sonst müsste er schließlich das nächste Projekt beginnen.



Außen-Dienst

Neu im Team: André Theisen

Draußen ist er am liebsten, **der neue Vertriebsbeauftragte André Theisen**. Der reiseffreudige, begeisterte Motorradfahrer und Naturliebhaber verstärkt **seit 1. Juli 2016 den PZD Mosel-Hunsrück in den Verbandsgemeinden Rheinböllen, Kirchberg und Simmern**. Erreichbar ist André Theisen unter Tel. 0 67 62 - 93 16-15. **Willkommen im Team.**



So erreichen Sie uns:

Zentrale	0 67 62 - 93 16-0
Vertriebsbeauftragte:	
Michael Gast	0 67 62 - 93 16 12
Wolfgang Schiel	0 67 62 - 93 16 14
André Theisen	0 67 62 - 93 16-15
Vertriebsmitarbeiter:	
Hans-Werner Wellems	0 67 62 - 93 16 13
Notfall-Rufnummer:	0 67 62 - 93 16 14
BezirksinspektorInnen:	
Paul Bleser	01522 - 2 54 33 47
Elsbeth Hermes	01522 - 2 54 33 48
Thomas Joormann	01522 - 2 54 33 53
Gerd Kutscheid	01522 - 2 54 33 49
Gerhard Schön	01522 - 2 54 33 51
Jürgen Stenshorn	01522 - 2 54 33 52
Günter Müller	0151 - 57 00 11 55
Hans-Werner Wellems	01522 - 2 54 33 44

Die Bürozeiten des PZD Mosel-Hunsrück:

Montag bis Freitag	07:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Samstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten erreichen Sie uns - aber wirklich nur in echten Notfällen, die eine pünktliche Zustellung verhindern könnten - über Ihren Bezirksinspektor oder die Notruf-Nummer 0 67 62 - 93 16 14 (bitte bei Notfällen frühzeitig anrufen). Bei Nichterreichbarkeit eines persönlichen Ansprechpartners unter dieser Nummer bitte immer Name und eigene Telefonnummer hinterlassen. Notfallmeldung nie per SMS, Whatsapp oder Email senden.



PZD
Pressezustelldienst

Presse-Zustelldienst Mosel-Hunsrück GmbH
Fordstr. 1 . 56288 Kastellaun

PZD Rhein-Nahe



So erreichen Sie uns:

Telefon:	0 67 51 - 93 63-0
Fax (neue Nummer):	0 67 51 - 8 56 60 34
E-Mail:	pzdrn@rhein-zeitung.net

Die Bürozeiten des PZD Rhein-Nahe:

Montag bis Freitag	07:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Samstag (nur Notdienst)	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Bitte nutzen Sie die Ihnen bekannten Handy-Nummern unserer Vertriebsbeauftragten nur in wirklichen Notfällen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Einzelne Nachlieferungen können im rz-Kundenservice-Center ab 06:00 Uhr über Tel. 02 61 - 98 36 20 00 angefordert werden.



PZD
Pressezustelldienst

Pressezustelldienst Rhein-Nahe GmbH
Kreuzstr. 10 . 55566 Bad Sobernheim

PZD Rhein-Wied

Sorgt für Lesestoff

Auf Brigitte Weber ist seit 45 Jahren Verlass



Am Tag nach dem „Tag der Arbeit“ 1971 begann Brigitte Weber aus Bad Neuenahr-Ahrweiler mit der Zustellung der Zeitung. Für 30 Menschen in der Seniorenresidenz Augustinum in Bad Neuenahr ist sie damit in **45 Jahren zur „Lesestoff-Lieferantin“** geworden. Jede dieser Zeitungen wird von der treuen Zustellerin Stockwerk für Stockwerk an den einzelnen Wohnungen zugestellt. Aber bitte ganz leise, damit keiner der alten Damen und Herren geweckt wird. Da ließen es sich **PZD-Leiter Martin Hoffmann vom PZD Rhein-Wied, Bezirksinspektor Rainer Heilmann (Foto li.) und Vertriebsbeauftragte Martina Meffert (re.)** nicht nehmen, Brigitte Weber persönlich zu gratulieren. Und natürlich gab es **eine Ehrung für 45 Jahre zuverlässige Zusammenarbeit.**

In Verbindung bleiben

Für den **zuverlässigen Kontakt mit dem PZD Rhein-Wied** hier ein paar Tipps: Auch Vertriebsbeauftragte und Bezirksinspektoren können mal krank werden oder in Urlaub sein. Daher bitte **keine WhatsApp-Nachrichten oder SMS** an diese senden (auch nicht für die eigene Krankmeldung). **Bei Notfällen nur die bekannten Notruf-Nummern nutzen. E-Mails nur an pzdrw@rhein-zeitung.net** adressieren. Übrigens: **Wer dem PZD seine E-Mail-Adresse mitteilt**, kommt schneller an wichtige Informationen - von neuen Bezieherlisten über Veränderungsmittelungen bis zur papierlosen Lohnanrechnung (passwortgeschützt).



So erreichen Sie uns:

Geschäftsleitung:
Martin Hoffmann 0 26 81 - 8 03 10 20

Innendienst:
Patricia Theis 0 26 81 - 8 03 10 17
Regina Pfeiffer 0 26 81 - 8 03 10 16

Vertriebsbeauftragte:
Ilka Sturm 0 26 81 - 8 03 10 14
Martina Meffert 0 26 81 - 8 03 10 18
Marco De Min 0 26 81 - 8 03 10 12
Willi Schäfer 0 26 81 - 8 03 10 11

Fax: 0 26 81 - 8 79 17 43
E-Mail: pzdrw@rhein-zeitung.net

Die Bürozeiten des PZD Rhein-Wied:
Montag bis Freitag 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Samstag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten (bitte nur in echten Notfällen) die bekannten Notruf-Nummern wählen.

PZD Rhein-Eifel



Seit 40 Jahren fit

Angelika Bender feiert rundes Jubiläum

Aller Anfang der Zustellertätigkeit war für **Angelika Bender** in Mülheim-Kärlich. **Am 1. Oktober 1976 trug sie ihre ersten Rhein-Zeitungen dort aus.** Später konnten sich die Abonnenten in Koblenz-Metternich freuen, eine so zuverlässige Zustellerin zu haben. Dann zog Angelika Bender um nach Koblenz-Güls - und stellte fortan hier die Rhein-Zeitung zu. **Diesem Bezirk hält sie seit nunmehr 38 Jahren die Treue.**

Die dreifache Mutter mit mittlerweile auch Oma von sechs Enkelkindern hält sich nach eigener Aussage durch den morgendlichen Rundgang körperlich fit. Ihre Leserinnen und Leser danken ihr Jahr für Jahr für die stets korrekte und pünktliche Bereitstellung ihrer täglichen Zeitung. Gerade jetzt wieder zur Vorweihnachtszeit sagen sie Angelika Bender ein großes Dankschön.

Ebenso groß ist das Dankeschön des gesamten Teams des PZD Rhein-Eifel, das die PZD-Leiterin Yvonne Lisecki (Foto li.) und der Vertriebsbeauftragte Marcus Lempertz (re.) Angelika Bender (Mitte) anlässlich ihre 40-jährigen Jubiläums aussprachen.



So erreichen Sie uns:

Geschäftsleitung:
Yvonne Lisecki 02 61 - 89 24 97

Innendienst:
Renate Breuer-Schach 02 61 - 89 26 14
Elke Heitfeld 02 61 - 89 26 40

Vertriebsbeauftragte:
Marcus Lempertz 02 61 - 89 25 63
Johannes Schwind 02 61 - 89 25 54
Jan Schäfer (Vertriebsbeauftragter PVL) neu: 02 61 - 89 21 93
Adrian Thul (Vertriebsbeauftragter PVL) 02 61 - 89 21 91

Mike Milbradt (Azubi MRV/PZD) 02 61 - 89 21 84

Fax: 02 61 - 89 27 75

Die Bürozeiten des PZD Rhein-Eifel:
Montag bis Freitag 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Samstag 08:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten erreichen Sie die Bezirksinspektoren (bitte nur in echten Notfällen) über die Mobilfunk-Nummern.

Zusteller Jubiläen

25 Jahre im Team

Christa Braun	Würrich
Ursula Gies	Seelbach
Gisela Manz	Neuwied
Christa Mees	Betzdorf
Heiko Stahl	Koblenz

30 Jahre im Team

Renate Fischbach	Döttesfeld
Peter Herzmann	Ettinghausen
Katharina Noll	Rüber

35 Jahre im Team

Elke Pfeiffer	Hunzel
Renate Reuter	Oberdürenbach
Doris Walter	Winningen

36 Jahre im Team

Marlene Schneider	Gemünden
-------------------	----------

38 Jahre im Team

Maria Fox	Kesseling
Helene Klein	Hövels

40 Jahre im Team

Angelika Bender	Koblenz
-----------------	---------

53 Jahre im Team

Christa Hyar	Schlierschied
--------------	---------------



IMPRESSUM

„FRÜHAufsteher“ ist eine Mitarbeiter-Information für die Zusteller der Presse-Zustelldienst GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz

Redaktionsleitung (verantw.):

Armin Elm
Presse-Zustelldienst GmbH

Redaktion, Umsetzung:

HF.Redaktion Harald Friedrich

Gesucht und gefunden

Mandy Brunhöfer kümmert sich seit 300 Tagen um FrühAufsteher

Traumjobs muss man lange suchen, bevor man vielleicht einen findet. **Mandy Brunhöfer ist nicht nur seit 1. Februar 2016 Assistentin der Geschäftsführung der PZD GmbH, sondern auch stolze „Inhaberin“ eines solchen Traumjobs.**

„Supergut“, so beschreibt sie mit einem Wort, wie sie die ersten Monate an ihrem Koblenzer Arbeitsplatz gefallen haben. Die sympathische junge Kollegin kam vor 13 Jahren aus Mecklenburg-Vorpommern an den Rhein. **Und ihre Begeisterung für die tollen Kollegen, den Chef Armin Elm und das Prima-Klima lassen keinen Zweifel daran, dass sie wohl kaum beabsichtigt, Vater Rhein den Rücken zu kehren.**

Als Objektkoordinatorin für „rz FrühAufsteher“ wurde sie vom ersten Arbeitstag an ins kalte Wasser geworfen. Aus dem anfänglichen „Oh jeh, schaffe ich das?“ ist berechtigter Stolz geworden, als die Juni-Ausgabe 2016 druckfrisch vor ihr lag.

„Das Team ist einfach Spitze, die PZDs haben mich unterstützt und aufgenommen, als wäre ich schon immer dabei“. Klingt ja schon fast euphorisch?

„Ist es auch – das ist mein Traumjob und den geb' ich nicht mehr her – von mir aus bleib' ich hier bis zu meiner Rente“.

Trotzdem – ist das nicht zu stressig in der Verlagsbranche und dann noch als Zusatzaufgabe zweimal im Jahr eine Zusteller-Zeitung auf die Beine zu stellen? Findet Mandy Brunhöfer ganz und gar nicht.

„Wenn es wirklich mal ganz heiß hergeht und mal Überstunden angesagt sind, wird das hier voll anerkannt“. Life-Work-Balance heißt das auf Neudeutsch. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Arbeit und noch genügend Freiraum und Freizeit nach Feierabend.

So bleibt genügend Zeit für den Freund und das Hobby Geocaching. „Das ist so eine Art digitale Schnitzeljagd mit Hilfe von Satelliten“, erklärt sie.



„Man sucht mit einem GPS-Empfänger, wie ihn heute jedes Smartphone besitzt, nach vorgegebenen Koordinaten bestimmte Stellen im Gelände auf und trägt sich in dort hinterlegte Logbücher ein bzw. hinterlässt einen kleinen Tauschgegenstand als Beweis, dass man dort war“.

Ein Hobby also, das eigentlich wie maßgeschneidert ist für Mandy Brunhöfer. Schätze gesucht und gefunden – ebenso wie den Traumjob.

Die glücklichen Gewinner

Glückwunsch zu Eintrittskarten zum Heeresmusikkorps-Konzert



In der letzten Ausgabe hatten wir die Frage gestellt, wie alt das Heeresmusikkorps Koblenz eigentlich ist. **Die richtige Antwort lautet: 60 Jahre.** Übrigens haben alle Teilnehmer an unserem Gewinnspiel die richtige Antwort gewusst. Dafür ein großes Kompliment an alle, die mitgemacht haben. Unter allen Einsendern haben wir **5 x 2 Eintrittskarten** verlost. Folgende Zu-

stellerinnen und Zusteller konnten sich über die Karten freuen: **Fritz Birnstock aus Boppard, Rüdiger Machwirth aus Norheim, Gerlinde Börder-Feckler aus Dierdorf, Elisabeth Ruland aus Eichenbach und Irene Langer aus Montabaur.**

Herzlichen Glückwunsch – wir wünschen allen Gewinnern einen schönen Konzertabend.